

04.03.2019 **Wohnraum schaffen und den Flächenverbrauch begrenzen?**

Wie im ganzen Bundesgebiet, so ist auch im Kreis Coesfeld der Ruf nach „bezahlbarem Wohnraum“ unüberhörbar. Daher hat auch der Landrat bei der Einbringung des Kreishaushaltes 2019 unter der Überschrift „Schaffung von bezahlbarem Wohnraum“ auf den steigenden Wohnraumbedarf im Kreis Coesfeld hingewiesen. In der berechtigten Forderung nach angemessenem Wohnraumangebot sehen wir GRÜNEN eine der zentralen Gerechtigkeitsfragen der Gegenwart. Andererseits ist für uns GRÜNE klar, dass die ungehemmte Umwandlung von landwirtschaftlichen Flächen zu Wohn- oder Gewerbegebieten keine nachhaltige Lösung ist.

Im Rahmen unseres Ratschlages „Kommunale Wohnbaupolitik“ zu der wir unsere grünen VertreterInnen der Ratsfraktionen eingeladen hatte, wurde schnell deutlich: Wohnen, besonders bezahlbares Wohnen ist nicht nur in der Stadt ein Thema, dass viele Menschen betrifft. „60 % aller Deutschen würden einen Wohnberechtigungsschein bekommen“ berichtete der Architekt Richard Dammann aus seiner beruflichen Praxis. Doch die Kommunen setzten immer noch starr auf die Einfamilienhauspolitik, indem landwirtschaftliche Flächen zu Wohngebieten umgewidmet werden. Dies wurde am Beispiel eines geplanten Neubaugebietes in Senden deutlich, dort sollen ca. 400 Wohneinheiten auf 18 ha (derzeitiger landwirtschaftlicher) Fläche entstehen. Andererseits überplant Dülmen ein Gewerbeareal von ca. 2 ha um die Grundlage für fast 200 Wohneinheiten zu schaffen.

Uns GRÜNEN ist zunächst ein genauer Blick auf die Wohnraumnachfrage der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen wichtig. Dieser wurde bisher von Seiten der Kreise, Städte und Gemeinden sträflich vernachlässigt. Daher hat die Kreistagsfraktion nun eine entsprechende Beratung im zuständigen Wirtschaftsausschuss angeregt und als Arbeitsgrundlage einige Fragen formuliert:

- *Wie stellt sich die Wohnraumversorgung, bzw. – nachfrage regional innerhalb des Kreisgebietes, aus Sicht der Verwaltung, dar?*
- *In welchen Segmenten, für welche Bevölkerungsgruppen gibt es besonderen Wohnraumbedarf?*
- *Wie groß ist die Überbelegungsquote in den Kommunen des Kreises Coesfeld?*
- *In welchem Umfang wird in den Kommunen des Kreises Coesfeld Wohnung durch (private, öffentliche oder genossenschaftliche) Gesellschaften angeboten?*
- *Wie groß, ist nach Einschätzung der Verwaltung, der Bedarf an öffentlich gefördertem Wohnraum?*
- *In welchem Umfang wird in den nächsten 10 Jahren die Sozialbindung von Wohnraum auslaufen?*
- *In welchem Umfang kann der erkennbare Bedarf an öffentlich gefördertem Wohnraum mittelfristig gedeckt werden?*

Auf der Grundlage der Beratungsergebnisse wollen dann eine Wohnungsbaupolitik für den Kreis Coesfeld gestalten, die den städtebau-, sozial-, aber auch klimapolitischen Anforderungen gerecht wird. Eine Wohnbaupolitik, die heute zu Flächenverbrauch und Bodenversiegelung führt und in den nächsten Jahrzehnten zu leerstehenden Innenstädten führt ist für uns GRÜNE nicht tragbar.

*Uta Spräner  
Norbert Vogelpohl*